GETEILTE JUGEND
ERINNERUNGEN AUS OST UND WEST

Wie erlebten junge Menschen die deutsche Teilung, den Fall der Berliner Mauer und die Wiedervereinigung? Die Videoinstallation „Geteilte Jugend – Erinnerungen aus Ost und West“ versammelt persönliche Lebensgeschichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus Ost- und Westdeutschland, geboren in den Jahren 1961 und 1975.

In filmischen Interviews berichten sie von Kindheit, Schule und Familie, von Hoffnungen, Brüchen und neuen Perspektiven in zwei unterschiedlichen politischen Systemen. Ihre Erinnerungen eröffnen individuelle Zugänge zur deutschen Zeitgeschichte und zeigen, wie historische Ereignisse das Leben einzelner Menschen geprägt haben.

Die Installation ist Teil des Projekts „Generationen im Gespräch“. Ergänzend zur Ausstellung kommen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in Schulen und Volkshochschulen mit jungen Menschen ins Gespräch. Begleitende Bildungsangebote ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit deutsch-deutscher Geschichte und persönlicher Erinnerung.

Das Projekt wird von Dr. Christiane Bertram (Universität Tübingen) geleitet und in Zusammenarbeit mit Ina Rommee und Stefan Krauss (KRRO Film), dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg sowie weiteren Projektpartnern realisiert.

Kooperationspartner:

KRRO Film

FernUniversität in Hagen

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Stiftung Berliner Mauer

Baden-Württemberg Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)

Koordinierendes Zeitzeugenbüro

Gefördert durch Baden-Württemberg Ministerium für Kultus

GETEILTE JUGEND

ERINNERUNGEN AUS OST UND WEST



KORKUT ÜNSAL

Er wurde 1976 in West-Berlin als Sohn einer türkischen Lehrerfamilie geboren. Aufgewachsen ist er in Steinstücken, einer von der DDR umschlossenen West-Berliner Exklave unmittelbar an der Mauer. Die deutsche Teilung gehörte für ihn zum Alltag und prägte seine Kindheit. Seine Erinnerungen verbinden Migrationserfahrungen mit der besonderen Geschichte Berlins.



IBRAIMO ALBERTO

Er wurde in Mosambik geboren und kam 1981 als Vertragsarbeiter in die DDR. Als Boxer durfte er zwar an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, erhielt dennoch nie die DDR-Staatsbürgerschaft. Nach 1990 engagierte er sich bis zu seinem Tod 2026 als Sozialarbeiter gegen Rassismus und für ein respektvolles Miteinander.



SABINE HARLOS

In Ost-Berlin aufgewachsen, erlebte sie schon früh die Widersprüche des DDR-Systems. Nachdem sie eine Zusammenarbeit mit der Staatssicherheit abgelehnt hatte, blieb ihr ein Studium verwehrt. Erst nach dem Mauerfall konnte sie Sozialarbeit studieren. Heute arbeitet sie in sozialen Projekten und in einer Beratungsstelle für Frauen, die sie mit aufgebaut hat.

ANJA KNABLOWSKI

Sie wuchs in Pritzwalk in einer Familie auf, die dem sozialistischen Staat eng verbunden war. Die Ereignisse des Jahres 1989 brachten ihre bisherigen Überzeugungen ins Wanken und eröffneten neue Perspektiven auf Gesellschaft und Politik. Ihre Erinnerungen erzählen von einer Kindheit zwischen Anpassung, Überzeugung und persönlichem Wandel



LAILA GRUBER

Sie wurde 1975 in Ost-Berlin geboren und wuchs in Pankow auf. Ihre Kindheit war geprägt von Kirche, Pionierleben und den Freiräumen einer behüteten DDR-Nachbarschaft. Den politischen Umbruch von 1989 erlebte sie als Jugendliche. Heute lebt sie noch immer in Berlin und blickt auf die Veränderungen ihrer Heimat mit persönlicher und historischer Perspektive zurück.



SASKIA SCHEFFLER

Sie wurde 1975 in West-Berlin geboren und wuchs in einem liberalen, antiautoritären Umfeld auf. Ihre Kindheit spielte sich zwischen Kinderladen, politisch engagierten Eltern und dem besonderen Lebensgefühl der eingeschlossenen Stadt West-Berlin ab. Ihre Erinnerungen geben Einblicke in das Alltagsleben einer Generation zwischen Kaltem Krieg und neuer Freiheit.





NIMET LEONE

Die deutsche Teilung und den Fall der Berliner Mauer erlebte sie aus der Perspektive einer Einwandererfamilie. Als Kind kam sie mit ihren Eltern aus der Türkei nach Baden-Württemberg. Seit vielen Jahren engagiert sie sich für interkulturellen Dialog, Verständigung und das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen.



FRANK-UWE HILLER

Er stammt aus Görlitz und fühlte sich der DDR verbunden. Dann studierte er in der DDR Ökonomie. Dort erkannte er die politischen und wirtschaftlichen Probleme des Systems. Seine Zweifel wuchsen als er 1989 bei den Kommunalwahlen Zeuge von Wahlfälschungen wurde. Die Zeit nach 1989 erlebte er als Phase des Aufbruchs aber auch der Unsicherheit und des Wandels.



ENGIN ÖZCAN

Er wurde 1974 in der Türkei geboren und kam als Kind nach Baden-Württemberg. Die ersten Jahre in Deutschland waren von Neuanfängen, kulturellen Unterschieden und dem Ankommen in einer neuen Heimat geprägt. Seine Geschichte erzählt von Migration, Familie und dem Aufwachsen zwischen zwei Kulturen.